Preis der heutigen Einzelnummer Din 1·50

Poštnina plačana v gotovini

Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung Buchdruckerei, Maribor, Jurčičeva ulica 4 Telephon 24

Bezugspreise:
Abholen monatlich . . Din 20·—
Zustellen „ . . . „ 21·—
Durch Post „ . . . „ 20·—
Ausland, monatlich . . . „ 30·—
Einzelnummer Din 1·— bis 2·—

Bei Zustellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzusenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Oloma Company, in Zagreb bei Interreklam d. d., in Graz b. Rienreich, Raiffeiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Nr. 74. Maribor, Freitag den 30. März 1928 68. Jahrg.

Prekäre außenpolitische Lage Ungarns

EM. Budapest, 28. März. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung unterzog der Abg. Dr. Rassay die Außenpolitik des Kabinetts Bethlen einer Kritik. Redner erklärte, der Ring, den die Kleine Entente um Ungarn gebildet habe, sei unverändert geblieben. Auch der kühle Standpunkt Deutschlands und die reservierte Haltung Frankreichs hätten sich nicht verändert. Die Freundschaft Englands sei nur auf die englischen Interessen in Ungarn beschränkt geblieben. Der einzige Erfolg der Regierung sei die Freundschaft zu Italien, doch sei auch dies ein sehr gefährliches Symptom. Die Außenpolitik Ungarns müsse in erster Linie die Revision des Friedensvertrages von Trianon anstreben und dieses Ideal müsse auch die Innenpolitik beherrschen. Das Freundschaftsverhältnis zu Italien aber sei geeignet, die Beziehungen zu Frankreich zu trüben. Man dürfte sich heute keiner Illusion mehr darüber hingeben, daß der Weg zur Regelung der Revisionsfragen über Paris führe.

Der heutige Tag in der Skupschtina

Lm Beograd, 29. März. Die heutige Sitzung der Skupschtina verlief wieder einmal in stürmischer Weise. Gleich nach Eröffnung der Sitzung kam es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen der Opposition u. der Regierungsmehrheit, da die Opposition im allgemeinen Lärm behauptete, die Skupschtina sei wegen zu geringer Anzahl von anwesenden Abgeordneten nicht beschlußfähig. Nach längerem Hin und Her wurde die namentliche Abstimmung angeordnet, bei welcher sich herausstellte, daß nur 127 Abgeordnete im Sitzungssaale anwesend waren. Der Skupschtinapräsident teilte dem Haus daraufhin mit, daß er allen abwesenden Abgeordneten zur Strafe für einen Tag die Diäten entziehen werde. Hierauf wurde ein Beileidstelegramm des tschechoslowakischen Parlaments anläßlich des Ablebens Don Juraj Biankinis zur Verlesung gebracht.

Der Abg. Petejan (Soz.) richtete an den Innenminister Dr. Korošec eine Interpellation, betreffend die Festnahme des ehemaligen sozialistischen Abgeordneten Nedeljko Divac während eines Vortrages am 11. Dezember vorigen Jahres. Der Interpellant begründet die Anfrage, indem er erklärte, die Polizei verfolge in Jugoslawien jedermann, der ihr nicht willfährig sei. Redner fragt den Innenminister, auf Grund welchen Gesetzes der ehemalige Abgeordnete Divac arretiert worden sei und ob zur Abhaltung eines wissenschaftlichen Vortrages die vorherige polizeiliche Bewilligung notwendig sei sowie auf Grund welchen Gesetzes.

Innenminister Dr. Korošec verlas eine lange Erklärung, aus welcher hervorgeht, daß der ehemalige Abg. Divac damals tatsächlich auf Grund des Gesetzes verhaftet worden sei.

Nach ihm sprach der Abg. Lazić (serb. Agrarier), welcher sich dem Abg. Petejan anschloß und erklärte, daß die Verfolgungen durch die Polizei in Jugoslawien ein Bestandteil des Systems geworden seien.

Als nächster Redner erhielt im Namen der Bäuerlich-demokratischen Koalition der Abg. Radojević das Wort, der zur Stunde noch spricht.

Die P. T.

Inserenten

im Kleinen Anzeiger der Sonntagsnummer werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, die Inserate in der Verwaltung spätestens bis Freitag um 6 Uhr abends abzugeben.

Börsenberichte

Ljubljana, 29 März. Devisen: Berlin 1359.50, Zürich 1095, Wien 800, London 277.49, Newyork 56.815, Prag 168.45, Mailand 300.35, Paris 223.79. — Effekten (Geld): Celjska 164, Laibacher Kredit 135, Erste Kroatische 802.50, Kreditanstalt 157—175, Vevče 135, Krainische Industrie —, Ruše 265—280, Baugesellschaft 56, Šešir 125. — Holzmarkt: Tendenz unverändert. Abschluß 4 Waggons und zwar 1 Waggon Buchenklötze, gedämpft parallel, scharfkantig, 1 bis 1.90 m, 27 bis 120 mm., prima, franko Waggon Grenze 900, 2 Waggons Balken Merkantil, 4/5, 6/7, 4 bis 8 m., franko Waggon Grenze 270, 1 Waggon Balken Merkantil 6/10 bis 9/11, 6 bis 10 m., franko Waggon Grenze 280. — Landw. Produkte: Tendenz für Getreide unverändert. Abschluß 2 Waggons Mehl.

Ostern auf dem Berge Garizim

Der Hohepriester der Samariter mit den Aeltesten beim Gebet auf dem Berge Garizim.

Kreistag

Unser landwirtschaftliches Bildungswesen

Berichterstattung des Kreisausschusses und der Sektionen — Eine Interpellation an den Großžupan — Genehmigung mehrerer wichtiger Verordnungen

fg. Maribor, 28. März.

Die Sitzung wurde durch den Kreistagspräsidenten um 15 Uhr eröffnet. Nachdem die Beschlußfähigkeit festgestellt war, wurden die Abgeordneten Neudauer (Sl. Volksp.) und Dr. Kečkeš (Kr. Volksp.) zu Sitzungssekretären ernannt. Sodann beantragte der Kreistagspräsident Dr. Leskovar die grundsätzliche Zustimmung zu Nachtragskrediten im Gesamtbetrage von 3,995.000 Dinar, die im Sinne des § 70 des Gesetzes über die Selbstverwaltungen sowie unter Anlehnung an den Kreisvoranschlag zur Verwendung gelangen sollen. Der Antrag wurde in die Finanzsektion befördert. Ein zweiter Antrag des Kreisausschusses sieht die freie Verfügung über Liegenschaften im Werte bis zu 500.000 Dinar vor. Der dritte Antrag betrifft den (bereits vollzogenen, also nachträglich zu genehmigenden) Ankauf der Liegenschaft Nr. 338 in der Steuergemeinde Celje. Sämtliche Anträge des Kreisausschusses wurden der Finanzsektion zugewiesen.

Vor dem Uebergang zur Tagesordnung brachte der Vorsitzende eine an den Großžupan gerichtete Interpellation des Abg. Rozman (Slow. Volksp.) zur Verlesung, worin die gesetzwidrige Verhaftung des Genannten gelegentlich einer vertraulichen Winzerversammlung im Feber d. J. in Strigova (Medšimurje) aufgefrischt und der Großžupan über das Ergebnis der Untersuchung sowie über die zu gewärtigende Satisfaktion befragt wird. Der Kreistagspräsident überreichte die Interpellation im Sinne der Geschäftsordnung dem anwesenden Großžupan Dr. Schauba ch, welcher erklärte, die Antwort darauf noch im Laufe der Sitzung erteilen zu wollen.

Sodann erhielt das Mitglied des Kreisausschusses, Abg. Kugovnik das Wort. Der Referent berichtete über die sozialpolitische Tätigkeit des Kreisausschusses, die mit der Erwerbung der obenan zitierten Liegenschaft in Celje zwecks Gründung eines Kinderhorts zusammenhängt. Aus dem Referat ist ersichtlich, wie notwendig im Kreise die Errichtung von Jugendfürsorgestellen geworden ist, da der Kreis mit seinen 623.000 Einwohnern nur über ein einziges Waisenhaus verfügt, eine Unzulänglichkeit, wenn in Betracht gezogen werde, daß die Zahl der Waisen im Kreise insgesamt mit 45.000 beziffert wird. Die ehemalige Steiermark besaß 38 Anstalten mit 2871 Zöglingen, d. i. 3 Waisenhäuser, 3 Besserungsanstalten und 1 Taubstummenanstalt. Damals entfiel eine Waise auf 417 Landesbewohner, im Kreis Maribor entfällt eine Waise auf 15.600 Bewohner. Das Land Krain (jetzt Kreis Ljubljana) besitzt seine eigenen Jugendfürsorgestellen, so daß dortselbst eine Waise auf 494 Bewohner entfällt. Aus dem Kreise Maribor befinden sich in den dortigen Anstalten 157 Kinder, doch müsse der Kreis selbst an den Ausbau seiner sozialpolitischen Pläne denken.

Der Antrag wurde grundsätzlich angenommen und als Grundlage der Sektion zugewiesen.

Es folgte hierauf ein Referat des Abgeordneten und Kreisausschußmitgliedes Kranjc über die Förderung der Landwirtschaft durch den Kreisausschuß. Der Referent berichtete über die bereits erfolgte Uebernahme staatlicher landwirtschaftlicher Anstalten und Einrichtungen, Meliorationen, landwirt. Fortbildungswesen, Saatgutzucht, Schädlingsbekämpfung, Musterwirtschaften, Wiesenbau, Tierzucht und Tierprämiierungen usw. Das Referat wurde vom Kreistag mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Ueber den Stand der Krankenhäuser berichtete für die Finanzsektion Abg. Dr. Vebleć. Die Lage habe sich sichtlich gebessert. Infolge der Rückstände in den staatlichen Dotierungen verblieb auf sämtlichen Krankenhäusern des Kreises noch immer eine Gesamtschuld von 1,500.000 Dinar. Der Kreisausschuß subventionierte die Krankenhäuser nach Maßgabe der Frequenz und der Erfordernisse. Materiell am schlechtesten sei es mit den Krankenhäusern Slovenjgradec und Čakovec bestellt. Das ehemalige Sanatorium in Maribor wurde erweitert und umadaptiert und faßt jetzt als Gynäkologische Abteilung des Allg. Krankenhauses 50 Patientinnen (früher 15). Das Allg. Krankenhaus Maribor erhielt eine Subvention von 100.000 Dinar zur Beschaffung neuer Apparate. Größere Anschaffungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein. In Celje wurde eine neue gynäkologische Abteilung errichtet, kleinere Zubauten in Murska Sobota und Vojnik. Geplant ist die Errichtung einer gemeinsamen Nervenheilanstalt für die Kreise Maribor und Ljubljana.

In der darauf folgenden Debatte beantwortete Großžupan Dr. Schauba ch die Interpellation Rozman, indem er den Vorfall, für den die staatliche Verwaltungsbehörde nicht verantwortlich sei, bedauerte und feststellte, daß er die sofortige Untersuchung des traurigen Vorfalles in Strigova eingeleitet und den Schuldigen — den Gemeindevorsteher — bis auf weiteres suspendiert habe. (Beifall der Mehrheitspartei).

An der folgenden Debatte nahmen die Abgeordneten Dr. Kečkeš, Majerić, Dr Novak, Petovar, Cestnik, Kolerić, Dodlek, Mödern dorfer, Hrastelj, Sagaj, Dr. Ogrizek u. a. teil, worauf der Kreistag zur Spezialdebatte über die vorhin grundsätzliche Genehmigung zweier neuer Verordnungen schritt: 1. die Verordnung über

Inseratenaufnahme

für unser Blatt in PTUJ:

KAVARNA EUROPA

(Pichler). — Aufträge werden sofort prompt erledigt.

die Bezirksstraßenausschüsse und 2. die Errichtung eines gemeinsamen Amtes für Agraroperationen in den Kreisen Maribor und Ljubljana. Beide Vorlagen wurden in der bis 20 Uhr andauernden Einzelaussprache mit mehr oder minder wesentlichen Abänderungen angenommen. Die nächste Plenarsitzung wurde auf morgen vormittags um 8 Uhr 30 anberaumt.

* * *

Maribor, 29. März.

Mit einer halbstündigen Verspätung eröffnete Kreistagspräsident Dr. Leskovar die 9. ordentliche Sitzung. Zu Sitzungssekretären wurden Dr. Kečkeš (Kroat. Volksp.) und Hrastelj (Slow. Volksp.) ernannt. An der Tagesordnung stand das Referat des Referenten der Ackerbausektion. Vorher gab Abg. Krajnc im Namen des Kreisausschusses ein ausführliches, mit Ziffern reichlich versehenes Exposée über die Richtlinien des landwirtschaftlichen Bildungswesens und seines Einflusses auf die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion. Aus diesem überaus aufschlußreichen Bericht geht hervor, daß Jugoslawien im Hinblick auf landwirtschaftliches Bildungswesen auf einer sehr tiefen Stufe steht. Im Verhältnis der Anzahl der landwirtschaftlichen Schulen zum Flächenausmaß des Kulturbodens in einzelnen Staaten steht Jugoslawien von 19 Staaten an 18. Stelle, d. i. 1 Schule auf 476.000 Einwohner. Jugoslawien würde 901 landwirtschaftliche Schulen benötigen, es besitzt jedoch nur 22.

Das kleine Oesterreich (6 Millionen Einwohner) besitzt 55 landwirtschaftliche Schulen und mehrere hundert Fortbildungsschulen; davon entfallen auf die Steiermark 11 landw. Schulen, 116 Fortbildungsschulen und 50 Haushaltungsschulen. Deutschland besitz 730 Schulen und mehrere tausende von Fortbildungskursen Nur Oldenburg mit seinen 483.000 Einwohnern besitzt 12 Schulen.

In Slowenien bestehen 148.000 bäuerliche Betriebe. Jährlich müßten in Slowenien 1575 Absolventen die landwirtschaftlichen Schulen verlassen. So entfällt in Jugoslawien auf 43.158 Betriebe eine einzige landwirtschaftliche Schule. Um nun die landwirtschaftliche Produktion zu heben, werde der Kreisausschuß sein größtes Augenmerk auf den Ausbau des landwirtschaftlichen Bildungswesens wenden. Zu diesem Zweck soll auch die Lehrerschaft zugezogen werden, die in Sonderkursen für den landwirtschaftlichen Unterricht der Schuljugend herangebildet werden würde. Bisher existieren seit 1925 insgesamt 12 landwirtschaftliche Fortbildungsschulen im Kreise Maribor. Die Zahl der Schüler beträgt 269. Die Lehrpläne wurden nach österreichischen und reichsdeutschem Vorbild von Landwirtschaftsrat Rohrmann ausgearbeitet.

Nach einem Referat des Berichterstatters der Ackerbausektion, Abg. Janžekovič, welcher eine Reihe von kleineren konkreten Anträgen im Sinne des vorher erfolgten Rahmenberichtes des Abg. Krajnc stellte.

Großzupan Dr. Schaubach beantwortete über Anregung des Kreistagspräsidenten eine Anfrage hinsichtlich der gesetzwidrigen Schlägerung von Jungwäldern in Medjimurje dahin, daß er die Untersuchung bereits eingeleitet und durch den Bezirksvorsteher in Dolnja Lendava die Schlägerungen über das bewilligte Kontigent eingestellt habe. Gegen zwei Organe der Forstverwaltung wurde das Disziplinarverfahren eingeleitet.

In die hierauf folgende Debatte griffen grundsätzlich zustimmend die Abgeordneten Grčar, Levstik, Rozman, Sagaj u. a. mehr ein, die sämtlich die Richtlinien des Kreisausschusses über das landwirtschaftliche Fortbildungswesen begrüßten.

Der Vizepräsident des Kreistags, Abg. Rajh, sprach hierauf im allgemeinen zustimmend, ebenso Abg. Petovar (selbst. Demokrat), welcher sich im Prinzip für die Richtlinien des landwirtschaftlichen Fortbildungswesens aussprach, doch könne heute noch schwer ein Urteil über die Brauchbarkeit der anzuwendenden Methoden gefällt werden. Keinesfalls aber dürfe in den Fortbildungskursen Parteipolitik getrieben werden.

Im gleichen Sinne sprach auch der Abg. Dr. Mühleisen, der sich im großen und ganzen mit den Ausführungen des Vorredners einverstanden erklärte. Nach ihm sprach der Abg. Cestnik, worauf Abg. Krajnc als Initiator eingestand, daß man heute noch wirklich über die Altersgrenze der in den Fortbildungsschulen zu unterrichtenden Jugend noch nichts Bestimmtes sagen könne. Die Fortbildungsschule werden jedenfalls die politischen Leidenschaften abkühlen, da hiefür durch die Teilnahme der Lehrerschaft die beste Garantie geboten sei.

Schließlich wurde dieser Antrag mit Stimmenmehrheit angenommen. Zur Annahme gelangten ferner drei Anträge des Finanzausschusses.

Die nächste Sitzung findet um 16 Uhr statt.

Tagesbericht

Vorderhand kein Ozeanflug

Aus Berlin wird vom 28. d. M. berichtet:

Hauptmann a. D. Koehl hat von dem für heute von ihm geplanten Start zum Ozeanflug Abstand genommen, weil das Wetter noch immer ungünstig ist. Eine Besserung des Wetters sei nach Ansicht der Sachverständigen erst in etwa fünf bis sechs Tagen zu erwarten.

Ein Zwölfjähriger erhängt ein fünfjähriges Kind!

Lemberg, 28. März.

Der zwölfjährige Bürgerschüler Wladyslaw Prost lockte Samstag den fünfjährigen Stas Kmiecz auf den Gang des Wohnhauses und sagte dem Kinde, er wolle ihm ein ganz besonders lustiges Spiel zeigen. Er knüpfte dem Fünfjährigen eine Schlinge aus einem Wäschestrick um den Hals, schleppte das Kind zum Stiegengeländer, befestigte den Strick daran, warf das Kind über das Geländer aus dem zweiten Stock in den Liftschacht und lief davon. Das Kind hing dadurch wie auf einem Galgen.

Als im selben Moment eine Hauspartei die Stiegen hinaufging, bemerkte sie den baumelnden Körper, schnitt den Strick rasch durch und zog das Kind hinauf. Dadurch, daß die furchbare Tat rechtzeitig bemerkt wurde, ist das Kind nicht erstickt, doch hat es einen Bruch des Kehlkopfknorpels und Zerquetschungen der Schilddrüse davongetragen, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Der Zwölfjährige ist nach Verübung der Tat geflüchtet. Seine Eltern erzählen, daß Wladyslaw in den letzten Wochen ausschließlich Indianer- und Detektivgeschichten las, die er sich um wenige Groschen bei den Kolportageständen besorgte.

In 5 Monaten 62 Bombenwürfe!

Aus Chicago wird vom 28. d. M. berichtet:

Gestern nachmittag explodierte eine Bombe vor einem Fabriksgebäude. Es ist dies die 62. Bombenexplosion innerhalb der letzten fünf Monate. Der Besitzer der Fabrik erklärte, es handle sich um einen Racheakt, weil er sich geweigert habe, eine der beiden republikanischen Cliquen zu unterstützen, die sich gegenseitig die Verantwortung für die Attentate der letzten Zeit zuschieben.

Die Häuser sämtlicher politischer Führer sind unter polizeilicher Bewachung. Einzelne Politiker habe es vorgezogen, ihre Wohnung aufzugeben und in ein Hotel zu übersiedeln.

Für die Entdeckung der Urheber der Terrorakte ist eine Belohnung von 65.000 Dollar ausgesetzt worden.

Der Banditenklub

Unter den merkwürdigsten Klubs, an denen in der angelsächsischen Welt kein Mangel ist, verdient der vor einiger Zeit in New York eröffnete „Banditenklub" genannt zu werden. Ein Millionär, der seine humanitären Bestrebungen den entlassenen Sträflingen zugute kommen läßt, hat ein fünfstöckiges Vereinshaus erbauen lassen, das den ehemaligen Zuchthäuslern als Klubhaus dient. Jeder Sträfling, der mindestens zwei Jahre im Zuchthaus gesessen hat, kann sich um die Aufnahme in den Klub bewerben. Bis jetzt sind rund 300 Mitglieder vorhanden. Die Aufnahmebedingungen werden anscheinend recht genau gehandhabt. Unlängst erschienen drei junge Leute und beantragten ihre Aufnahme. Da aber ihre Ausweise nicht in Ordnung waren, wurde ihr Gesuch abschlägig beschieden, worauf sie sich unter Verwünschungen und Drohungen entfernten. Wenige Tage nach diesem Vorfall wurde in dem Klubhause eingebrochen und der Inhalt der Kasse in der Höhe von mehreren tausend Dollar gestohlen. Die Mitglieder des Klubs, die sich in solchen Dingen auskennen, kamen auf die Vermutung, daß in den drei abgewiesenen jungen Leuten die Diebe zu suchen sind. Die Klubleitung hat sich daher an die Polizei mit der Bitte gewandt, diesen Verbrechern nachzuspüren und sie dem Strafrichter zu überliefern. Ob sie nach diesem Meisterstück nicht dennoch Aufnahme im Banditenklub finden werden, darüber meldet die amerikanische Chronik noch nichts.

Herzog Wilhelm von Urach gestorben

Herzog Wilhelm von Urach, der während des Krieges als Thronanwärter für ein selbständiges Herzogtum Litauen viel genannt wurde, ist in Rapallo im Alter von 63 Jahren gestorben.

Alkohol statt Benzin

Der Warschauer Ingenieur Jezierski hat ein neues Alkoholpräparat erfunden, das zum Unterschied von anderen Produkten dieser Art nicht aus absolutem Alkohol, sondern von gewöhnlichem Weingeist von 92 bis 94 Grad hergestellt wird. Eine zur Prüfung der Erfindung eingesetzte Ingenieurkommission hat festgestellt, daß das neue Präparat sich für Motore besser eignet als Benzin, besonders, weil eine Ersparnis

Das gelbe Meer

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. M Lincke, Dresden 21.

21

Roman von Marie Stahl.

Man sagt, Wendland habe seine alte Mut- Man sagt, Wendland habe seine alte Mutter darben lassen und sein Gehöft selbst angesteckt, um es mit der großen Versicherungssumme neu aufzubauen. Es konnte ihm nichts bewiesen werden, dafür ist sein einziger Sohn so gräßlich umgekommen. Nun hat er sich dem Trunk ergeben. Das Feld allein kennt das Geheimnis vom Tode des kleinen Gustav."

„Die Sage hat den Sinn, die Kinder vom Betreten der Felder abzuhalten," warf Achim ein.

„Nein, nein, es liegt viel tiefer," widerte Lia kopfschüttelnd. "Den Kindern braver Eltern tut die Roggenmuhme nur Gutes. Vor Jahren gingen die vier Kinder von armen Taglöhnerleuten in Südersberg in das Feld, um Kornblumen für die Mutter für den Geburtstag zu holen. Die Eltern waren die ärmsten, aber die besten, brav sten Leute im ganzen Dorf. Sie konnten keine Blumen finden, wo sie auch suchten, doch plötzlich kam ein steinaltes, freundliches Weibchen auf sie zu und führte sie an eine Stelle, wo es blau war von Kornblumen. Sie half ihnen pflücken und führte sie auf den Weg nach Hause. Und von dem Tag an, wo die Kinder der Mutter den Strauß brachten, kehrte reicher Segen in die kleine Hütte ein. Der Vater konnte bald eine Kuh kaufen und bald ein Stück Land, und alle vier Kinder kamen zu Wohlstand und Ansehen."

„Das sind hübsche Geschichten," sagte Achim, „sie haben eine gute Moral."

„Sie sind beide unverbrüchlich wahr, und es gibt noch viele, viele ähnliche Geschichten in der Gegend," fuhr Lia fort. „Zuweilen erscheint die Roggenmuhme auch als zauber schönes Weib. Dann ist ihr Haar gelb wie die Kornähren, und ihre Augen sind blau wie der Sommerhimmel."

„Und sie hat ein weißes Kleid an, und ein Strohhut hängt ihr im Nacken," schalt Achim ein. Er sah mit schimmernden Augen und Entzücken zu Lia auf.

„Ja, es ist nicht unmöglich, daß sie auch meine Gestalt annimmt, ich habe Ihnen schon erzählt, daß ich ihr sehr nahestehe" — Lia sagte es geheimnisvoll — „aber diese Erscheinung bringt selten einem jungen Burschen Gutes. Ein Sohn von dem alten, verstorbenen Küster in Radesand soll einen ganzen Sommer lang mit ihr im Kornfeld verkehrt haben, in dem Glauben, sie sei die Tochter Helga von dem reichen Spengler, der die Herrschaft Markehne vom Grafen Rittersburg gekauft hatte. Im Herbst, als das Korn gemäht wurde, heiratete Helga den Freiherrn von Wernstorff, der eine hohe Staatsstellung bekleidete. Sie behauptete, den Küstersohn nie gesehen zu haben, der aber wurde wahnsinnig und sitzt noch heute im Irrenhause, wenn er nicht unterdessen gestorben ist Frau v. Wernstorff ist jetzt eine alte Dame, aber sie soll in ihrer Jugend wunderschön gewesen sein, mit ährengelbem Haar und kornblumenblauen Augen. Da hat die Roggenmuhme ihre Gestalt angenommen, um den hübschen, jungen Küstersohn zu verlocken."

„Oder die schöne Helga hat ein bißchen Komödie als Roggenmuhme und Mittagsfrau gespielt," sagte Achim lachend.

„O, Sie ungläubiger, prosaischer Mensch!" rief Lia und gab ihm einen sanften Schlag rechts und links auf die Wangen mit einem Büschel abgerupfter Kamillen. „Nehmen Sie sich in acht, die Roggenmuhme wird Sie strafen!"

„Ich hoffe, dann wird Sie Ihre Gestalt annehmen. Ich will jede Strafe erdulden, wenn ich solch einen seligen Sommer mit Ihnen im Kornfeld verträumen dürfte," flüsterte Achim mit trunkenen Blicken.

Lia antwortete nicht. Sie schwieg und sah über ihn hinweg. In ihre Augen stieg langsam ein feuchtes Glänzen. Ihre Wangen färbten sich um eine ganze schwache Schattierung tiefer.

„Lia!" sagte er leise.

Er nahm ganz sanft ihre herabhängende Hand in die seine und drückte sie an seine brennende Wange. Sie war weich und kühl wie ein Rosenblatt.

So saßen sie schweigend, ohne sich zu rühren. Und um sie her die geheimnisvolle Unendlichkeit und die wunderbare Musik des Feldes.

Langsam, feierlich, nach ewigen Gesetzen, auf und ab rollten die flimmernden Wellen der Aehren. Ein Lufthauch aus Westen ließ die Halme hoch aufrauschen, mit leise zischendem Laut, und die fruchtschweren Häupter tief zu Boden sinken. Auf und nieder, unaufhaltsam, unabänderlich. Und in diesem Rhythmus dasselbe Gesetz, nach dem Sonnen und Sterne ihre Bahnen wandern und Meereswogen zum Strande fluten. Nach dem Menschen geboren werden, lieben hassen und sterben. Alles unabänderlich.

Davon sprach die Stimme des Feldes. Und der sinkende Sonnenball goß Ströme rosenroter Purpurglut über das silberne Gewoge. Lauter, schriller zirpten die Grillen im Korn und brünstiger lockte ein Vogel ganz in der Nähe.

Lia erhob sich. „Wir müssen nach Hause," sagte sie matt.

(Fortsetz. folgt.)

von 30 bis 55 Prozent an Brennmaterial erzielt wird. Die Erfindung hat wegen ihrer Anwendbarkeit bei Automobilen große Bedeutung.

Erschütternde Liebestragödie

Auf einem Pariser Ballfest spielte sich ein dramatischer Zwischenfall ab. Die 16jährige Grisette Andree Goriz wollte gemeinsam mit ihrem Geliebten Maurice Samoy auf dem Ball Selbstmord begehen, da die Eltern der beiden eine Vereinigung nicht zugeben wollten. Während des Tanzes feuerte das Mädchen gegen Samoy zwei Revolverschüsse ab und tötete ihn. Als er blutüberströmt zusammenstürzte, brach auch das Mädchen ohnmächtig zusammen und hatte nicht mehr die Kraft, die Waffe gegen sich selbst zu kehren; die junge Mörderin wurde verhaftet.

t. **Sommerzeit in Frankreich und Belgien.** Eine französische Verordnung verfügt den Uebergang auf die Sommerzeit für den 14. April, 11 Uhr nachts, um welche Stunde die Uhren auf Mitternacht zu richten sind. Um die gleiche Zeit erfolgt auch in Belgien der Uebergang zur Sommerzeit.

t. **Wieder tödliche Flugzeugunglücke.** Aus Paris wird vom 28. d. M. berichtet: Während eines Uebungsfluges stießen gestern nachmittags bei Metz zwei Militärflugzeuge in etwa tausend Meter Höhe zusammen, wobei der eine Pilot sich durch Abspringen mit dem Fallschirm retten konnte, während der andere, dessen Fallschirm sich nicht öffnen wollte, tödlich zu Boden stürzte. Beide Flugzeuge wurden zertrümmert. Ein dritter Apparat überschlug sich beim Landen und wurde schwer beschädigt. Der Führer dieses Flugzeuges kam mit leichten Verletzungen davon. — Aus Mexico City wird ebenfalls vom 28. d. M. gemeldet: Ein amerikanisches Passagierflugzeug, das sich auf dem Fluge von Arizona nach Mexico City befand, ist in der Stadt Teluca abgestürzt. Die drei Insassen wurden getötet.

Lokale Chronik

Maribor, 29. März 1928

Der städtische Voranschlag

Aus der gestrigen Sitzung des Gemeinderates

Der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1928 wurde gestern abends im Plenum des Gemeinderates in Behandlung genommen Die Vorlage des Gemeindehaushaltes für das laufende Jahr hat eine Verzögerung erfahren, in erster Linie infolge der inzwischen vorgenommenen Gemeinderatswahlen. Für die Zwischenzeit (seit Neujahr) muß sich die Stadtgemeinde mit Voranschlagszwölfteln in der Höhe des vorjährigen Haushaltes begnügen, die durch Abstimmung der Wahlberechtigten Geltung erlangen.

Die Sitzung wurde etwas nach 18 Uhr durch den Bürgermeister Herrn Dr. Juvan eröffnet. Eingangserhob GR. Grčar namens der sozialistischen Gruppen dagegen Einspruch, daß der Voranschlag mit viel zu wenig Sorgfalt und in größter Eile im Finanzausschuß durchberaten wurde, sodaß ein ganzes Kapitel (außerordentliche Ausgaben) unerledigt geblieben sei. Der Bürgermeister, sowie die Gemeinderäte Dr. Jerovšek und Dr. Lipold gaben Erklärungen, daß dieses Kapitel nicht im Zusammenhange mit den ordentlichen Ausgaben behandelt zu werden braucht, da es sich hiebei um fallweise Belastungen der Gemeinde handelt, die nach Bedarf entstehen und Anleiheaufnahmen zur Folge haben. GR. Grčar bestand aber darauf, daß noch im Laufe dieser Woche eine weitere Vollsitzung stattfinde, um die außerordentlichen Ausgaben zu verabschieden, wogegen auch die Mehrheit nichts einzuwenden hatte.

Der Berichterstatter Dr. Jerovšek gab dann einen Ueberblick über die ordentlichen Ausgaben des vorgelegten Voranschlages, die sich auf Din 12,256.658 stellen, denen Einnahmen in der Höhe von Din 11,857.180 gegenüberstehen, sodaß sich ein Ausfall von Din 399.479 ergibt, der durch keine neue Belastung, sondern lediglich durch den erwarteten Mehrertrag der veranschlagten Einkünfte gedeckt werden soll.

Redner erklärt eingangs, der Voranschlag werde von der städtischen Buchhaltung auf Grund der von den einzelnen Abteilungen des Magistrats gestellten Anträge ausgearbeitet. Da jedoch die Bedürfnisse mit den Gemeindefinanzen sehr oft nicht in Einklang gebracht werden können, müsse das Gemeindebudget immer stark abgeändert werden. Deshalb werde in Zukunft auf Grund der von den einzelnen Abteilungen beantragten Bedürfnisse der Voranschlag im Schoße des Gemeinderates, d. h. des entsprechenden Ausschusses, ausgearbeitet werden, da er mit den Gemeindefinanzen mehr vertraut sei. Ferner schlug er vor, in Zukunft das Budgetjahr nicht mit dem Kalenderjahr zusammenfallen, sondern von 1. April bis 31. März, wie beim Staatsvoranschlag laufen zu lassen, um unnötige Kollisionen zu vermeiden und eine glattere Abwicklung der Abrechnungen mit den Steuerbehörden zu ermöglichen. Der Finanzausschuß habe den vorgelegten Voranschlag bedeutend abgeändert und wesentliche Kürzungen darin vorgenommen.

Bei seinen Arbeiten lasse er sich von zwei Grundsätzen leiten: von dem Streben, größtmöglichste Ersparnisse zu erzielen und alle nur halbwegs zu umgehenden Ausgaben zu streichen, sowie der Bevölkerung keine neuen Lasten aufzubürden, da sie ohnehin bereits zu stark überlastet ist. Das Gemeindebudget müsse ins Gleichgewicht gebracht werden, denn nur dann könne man mit einer gesunden Gemeindewirtschaft rechnen.

Die ordentlichen Einnahmen betragen Din 5,038.280, sodaß sich ein Abgang von Din 7,212.278 ergibt, der durch die vorjährigen Umlagen gedeckt werden soll. Da auch diese Einkünfte nicht genügen, um den Ausfall ganz zu decken, wird beantragt, eine 4%ige Umlage auf die bei den hiesigen Versicherungsgesellschaften eingezahlten Prämien einzuheben, deren Ertrag auf 120.000 Dinar voranschlagt wird. Die Einnahmen dieser Umlage sollen in einen besonderen Feuerwehrfond fließen. Ferner soll eine progressive Umlage auf Erbschaften in der Höhe von 1 bis 5% eingeführt werden, die etwa 130.000 Dinar ausmachen würde und die dem Sozialfond zugeführt werden soll. Die Eingänge aller Umlagen und Abgaben werden auf rund Din 6,819.000 veranschlagt.

In seinen weiteren Ausführungen erwähnte der Referent, daß viele nötigen Ausgaben, so besonders Bauten u. a. auf eine spätere Zeit zurückgelegt werden mußten, um den Gemeindehaushalt nicht zu stark zu belasten. Trotzdem werden samt den bereits früher beschlossenen Arbeiten verschiedene Kanalisationsarbeiten, Straßenregulierungen usw. vorgenommen werden, die einen Aufwand von etwa 14 Millionen Dinar erheischen werden, sodaß die Bevölkerung genügend Möglichkeit zum Verdienst haben wird.

In der nun eröffneten Generaldebatte kam GR. Grčar zunächst auf die Tatsache zu sprechen, daß infolge der Vorgangsweise der Regierung keine gesetzliche Bestimmung mehr von ihr sicher sei, was auch für die Gemeindehaushaltungen äußerst schädlich sei, da jeden Tag alles auf den Kopf gestellt werden könne. In seinen weiteren Ausführungen kritisierte er die Wirtschaft in den Gemeindeunternehmungn, die auf eine rationellere Grundlage gestellt werden müsse und von der alle parteilichen Einflüsse entfernt werden müßten. Sehr ungünstig sei auch der Vertrag mit dem Elektrizitätswerk in Fala. Vor große Aufgaben werde sich die Stadtgemeinde nach dem 1. Mai gestellt sehen, als die Wohnungskündigungen eine Menge von Minderbemittelten auf die Straße stellen werden. Die Gemeinde werde für die Unterbringung der Obdachlosen sorgen müssen.

Einer scharfen Kritik unterzog die Gemeindewirtschaft auch sein Parteigenosse GR. Bahun. Seine lange Rede wurde stellenweise von Zwischenrufen der Mehrheit unterbrochen.

GR. Kejžar gab namens der Selbständigen Demokraten eine Erklärung ab, in der er betonte, seine Partei bestehe darauf, daß aus den Gemeindestuben jede Politik ausgeschaltet werden müsse. Die Selbständigen Demokraten würden loyal an den Arbeiten des Gemeinderates arbeiten, solange diese Richtlinie eingehalten würde. In Ljubljana sei ein ersprießliches Einvernehmen zwischen den beiden stärksten Parteien getroffen worden, um der Gemeindewirtschaft wieder auf die Beine zu helfen. Eine solche Zusammenarbeit sollte auch in den Gemeindestuben von Maribor, Celje und Ptuj erzielt werden.

GR. Pfrimer besprach in längeren und sachlichen Ausführungen die einzelnen Posten des Voranschlages und warnte vor einer zu großen Belastung, insbesondere der kleinen Erwerbsleute, die unter der herrschenden Wirtschaftskrise schwer zu leiden hätten. Er streifte auch die Wohnungsfrage und erklärte, die Oeffentlichkeit müsse auch die berechtigten Ansprüche der Hausbesitzer in Betracht ziehen.

GR. Ržen wandte sich in einer längeren Rede gegen die Politik der Mehrheit und unterzog sie einer scharfen Kritik, insbesondere hinsichtlich der Wohnungsfrage, und erwähnte endlich auch die letzten Wahlen. U. a. wies seine Ausfälle auch Vizebürgermeister Dr. Lipold zurück.

Schließlich wurde gegen 23 Uhr die Sitzung abgbrochen und die nächste für Freitag anberaumt.

Generalversammlung des Handelsgremiums Maribor-Stadt

Bei überaus zahlreicher Beteiligung fand gestern unter Vorsitz des Obmannes Herrn Weixl die Jahreshauptversammlung des Handelsgremiums statt. Der Präsidialbericht wurde mit Zustimmung genehmigt. Bei der hierauf folgenden Neuwahl des Ausschusses wurden gewählt: die Herren Vilko Weixl zum Obmann, Vilko Berdajs zum Obmannstellvertreter, ebenso J. Soštarič; in den Ausschuß wurden entsandt: Fr. Guida, Ferdinand Kaufmann, Fr. Majer, M. Feldin, R. Lenard, Branko Mejovšek, Drago Rosina und St. Kochek (Stellvertreter: Fr. Weiler, Vitus Murko, Jakob Lah und Karl Lotz); Rechnungsprüfer: Fr. Kavčič und Sl. Cernetič; Schulausschuß: Miloš Oset, Fr. Majer und Karl Jančič; Delegierte für den Gehilfenausschuß: Ferdo Pinter, Albin Novak, J. Preac und Fr. Kormann.

m. **Todesfall.** Vorgestern abends verschied im hiesigen Krankenhause der Staatsbahnbedienstete Herr Johann Zechtner, wohnhaft in der Pobrežka cesta 36, im Alter von 45 Jahren. Der Verstorbene wird morgen, Freitag, um halb 17 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus zu Grabe getragen. Friede seiner Asche!

m. **Abgesagter Vortrag.** Der für heute, Donnerstag, abends (im Saale der „Zadružna gospodarska banka) anberaumte Vortrag des Herrn Sedivy über Karpathenrußland mußte wegen plötzlicher Erkrankung des Vortragenden u. a. einen späteren Termin verschoben werden.

m. **Besitzwechsel.** Die „Spodnještajerska ljudska posojilnica" hat das Haus gegenüber dem Café „Central" in der Gosposka ulica käuflich erworben. Die Anstalt, die sich gegenwärtig in der Stolna ulica befindet, wird ihre Amtsräumlichkeiten in das angekaufte Haus verlegen.

m. **Aufnahme in die Marine-Unteroffiziersschule.** Das Kommando der Marine-Unteroffiziersschule in Sibenik nimmt mit 1. Oktober d. J. 180 Jünglinge als Zöglinge in diese Schule auf. Einzelheiten sind aus der diesbezüglichen Verlautbarung im städtischen Militäramt, Slomškov trg 5-1, während der Amtsstunden ersichtlich.

m. **Betrug.** Auf die Anzeige eines pensionierten Eisenbahners hin wurde ein gewisser Andreas A. aus Sv. Mohor bei Rogatec verhaftet, der beschuldigt wird, jenem seinerzeit als Untermieter und Kostgänger den Unterhalt für mehrere Monate schuldig geblieben und dann verschwunden zu sein. Außerdem hatte ihm der Eisenbahner einen Betrag geliehen. Gleichzeitig mit dem Mieter sind auch 1000 Dinar in bar aus dem Kasten und Kohle aus dem Keller verschwunden. Im ganzen erleidet der Eisenbahner einen Schaden von rund 6000 Dinar. Bei der Polizei gab A. zu, den Betrag für die Zimmermiete und die Kost schuldig zu sein, bestritt jedoch den Diebstahl der Kohle und der Tausenddinarnote. Er wurde dem Gerichte eingeliefert.

m. **Diebstahl.** In der Dienstvermittlung Wallner-Vollgruber in der Slovenska ulica wurde vorgestern der Eigentümerin ein Damenmantel im Werte von 2500 Dinar entwendet. Der Tat sind 2 Frauen, eine gewisse Christine L. und Josefine P. dringend verdächtig, die sich zur kritischen Zeit dortselbst Dienst suchten und sich längere Zeit allein im Lokal befanden. L. wurde später ergriffen und dem Gerichte eingeliefert, während P. noch unauffindbar ist. L. leugnet jede Schuld und behauptet auch, die P. nicht zu kennen, während sie jedoch nachts in deren Gesellschaft in der Stadt gesehen wurde.

m. **Wetterbericht** vom 29. März, 8 Uhr früh: Luftdruck 724.5, Feuchtigkeitsmesser —1, Bacometerstand 725, Temperatur +9.5, Windrichtung NW, Bewölkung $^{9}/_{10}$, Niederschlag 0.

* **Koroška cesta 19** ist gar nicht so weit, probieren Sie und kaufen Sie sich dort einmal ein Paar „Karo"-Schuhe. 631

Aus Ptuj

p. **Gastspiel des Schauspielensembles aus Ljubljana.** Am Dienstag, den 3. April gastiert an unserem Stadttheater ein Laibacher Schauspielensemble mit dem zugkräftigen Drama **„Golgota"** von Tučić.

p. **Für die am 1. April um 15 Uhr im Stadttheater** stattfindende „Sokol"-Akademie haben bereits zahlreiche Künstler und Orchester ihre Mitwirkung zugesagt. Kartenvorverkauf in der „Pletarna".

Aus Celje

c. **Sitzung des Gemeinderates.** Die für Freitag, den 30. d. M. anberaumte Sitzung des Gemeinderates von Celje wurde auf Donnerstag, den 5. April verschoben.

c. **Wählerverzeichnisse.** Die ständigen Wählerverzeichnisse der Stadtgemeinde Celje liegen am Stadtamte zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann hat das Recht, mündlich oder schriftlich Korrekturen in den Wählerverzeichnissen zu verlangen.

c. **Haydns „Schöpfung" in Celje.** Am Sonntag, den 1. April um 16 Uhr wird der Gesangverein „Maribor" unter Mitwirkung der Marburger Militärmusik und des Orchesters der „Glasbena Matica" im großen Union-Saale Haydns Oratorium „Schöpfung" aufführen. Als Solisten wirken Opernsängerin Frau Lovše (Sopran) aus Ljubljana, sowie die Opernsänger Herren Burja (Tenor) und Neralić (Baß) aus Maribor mit.

c. **Todesfälle.** Am 26. d. M. starb im hiesigen Krankenhause der 77jährige stellenlose Arbeiter Georg Skrbinšek, am 27. d. M. aber der 22jährige Arbeiter Bartholomäus Komericky aus Dobrova bei Celje und der 32jährige Keuschler Josef Kočevar aus Loka bei Zusem. In Breg bei Celje verschied am selben Tage Herr Ludwig Haidinger, ehemaliger Hotelier und Besitzer der Villa „Sanneck". Friede ihrer Asche!

c. **Das Regenwetter** der letzten Tage hatte am Mittwoch ein starkes Steigen der Sann und ihrer Zuflüsse zur Folge. Am Mittwoch zeigte der Sannpegel beim Parksteg 2 Meter über die Normale. Am Nachmittag begann das Wasser wieder zu sinken.

c. **Dampfkesselexplosion.** Am Montag um 5.12 Uhr früh explodierte in der Fabrik Westen in Gaberje bei Celje ein Kessel. Hiebei erlitt der 30jährige Heizer Andreas Zidanšek schwere Brandwunden an Gesicht, Brust und Händen; er mußte in das Krankenhaus überführt werden.

c. **Ein Rohling.** Am Montag besuchte der in Vojnik verheiratete Martin F. seine Eltern in Sibenik bei St. Jurij a. d. Südbahn. Zu Hause kam es zu einem Streite und Martin F. begann seinen Vater und seine Schwester zu mißhandeln. Als Gendarmen zu Hilfe gerufen wurden, setzte sich ihnen F. zur Wehr. Er wurde gefesselt und nach Celje überführt.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Donnerstag, 29. März um 20 Uhr: „Dreimäderlhaus". Ab. B. Kupone.

Freitag, 30. März. Geschlossen.

Samstag, 31. März um 20 Uhr: „Ulrich Graf von Cilli". Ab. C. Kupone.

Sonntag, 1. April um 15 Uhr: „Passion". **Erstaufführung.** Kupo: — Um 20 Uhr: Der brave Soldat Schwejk". Kupone.

Wie ein alter Meister „entdeckt" wurde

König Heinrich der Siebente von England, der vo 1485 bis 1509 seine für die Konsolidierung der inneren Verhältnisse Englands höchst segensreiche Tätigkeit ausübte, liegt in der Westminsterabtei begraben, wo er ein Grabdenkmal besitzt, das bisher überhaupt nicht beachtet wurde. Man hielt das Monument für künstlerisch wertlos, und diese Mißachtung übertrug sich allmählich auch auf den dargestellten König, der in der Erinnerung mehr und mehr verblaßte. Kürzlich kam nun jemand auf die Idee, das Bronzedenkmal einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Zur allgemeinen Ueberraschung entdeckte man, daß man es dabei mit dem Werk eines berühmten italienischen Künstlers zu tun hatte. Es ist in der Tat die wundervolle Arbeit des Pietro Torregiano, von dem auch Kipling in seiner Novelle „Just so" ausführlich spricht. Das geschah vor vierzehn Tagen, und seither drängen sich die Besucher der Abtei zum Denkmal, das endlich als Meisterwerk anerkannt ist. Heinrich der Siebente ist damit auf dem besten Wege, seinen Ruf als großer König wiederhergestellt zu sehen.

Paul Geraldy in Wien

Uraufführung von „Robert und Marianne"

W i e n, 27. März. Im Theater in der Josefstadt wurde gestern das dreiaktige Schauspiel „Robert und Marianne" von Paul G e r a l d y, deutsch übersetzt von Berta Z u c k e r k a n d l, zum erstenmal gegeben. Robert und Marianne, die nach dem ersten Liebeszwist auseinandergehen wollten, fanden sich im Unglück wieder. Das ist beiläufig der Inhalt des Stückes und die zynische Umkehr des Psalmistenwortes: „Und die Liebe höret nimmer auf . . ." durch den Helden des Stückes wird auch bestraft. Das ist die Moral der Sache. Logen und Parkett waren von einem distinguierten Publikum erfüllt, das der Mäzen des Theaters, Herr Castiglioni, zu einem Souper zu Ehren Geraldys geladen hatte. Sie alle riefen den anwesenden Autor vor die Rampe und nahmen das Stück mit großem Beifall auf. Der Autor Paul Geraldy wurde vom Bundespräsidenten Dr. Hainisch, der mit Gefolge der Vorstellung beiwohnte, in seiner Loge empfangen.

+ **Eine Schönberg - Uraufführung in Breslau.** Als erste reichsdeutsche Bühne — Wien ist vorausgegangen — hat sich das Breslauer Stadttheater an die Uraufführung eines „Die glückliche Hand" betitelten „Dramas mit Musik" von Arnold Schönberg gewagt. Das schwierige, nach einem einführendne Vortrag seines Schöpfers wiederholte Werk fand am Ende einen allerdings nicht unbestrittenen Erfolg. Die Aufführung, an die sich das Tanzspiel „Das Fest des Königs" nach Musik von Rameau schloß, war von Cortoleris musikalisch und von Graf szenisch brillant einstudiert.

+ **Publikumskritik.** Das Thema „Kritik" ist überall in Deutschland aktuell. Aus einem Referat von Hans Wyneken vor versammelter Königsberger Theatergemeinde notieren wir diesen Satz: „Wenn's nach mir ginge, müßte über jeder Theatergarderobe mit Riesenbuchstaben stehen: Bitte mit Hut und Mantel auch die Parteibrille abzulegen! Solange die Theaterbesucher sich nicht entschließen, beim Betreten des Zuschauerraumes alle, aber auch alle politischen, konfessionellen und sonstigen Vorurteile abzustreifen, womöglich auch die literarischen und musikalischen Richtungen, auf die sie eingeschworen sind, zu vergessen und sich auf den reinen Kunstgenuß einzustellen, solange wird eine wirklich sachliche, auf bloße künstlerische Eindrücke gestützte Kritik nicht möglich sein — weder im Publikum noch in den Zeitungen."

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Kino

Wie schon bekannt, eröffnen die beiden hiesigen Kinos nach einer längeren Unterbrechung durch den Streik am 31. März wieder ihre Hallen. Wir werden Gelegenheit haben, eine Reihe der schönsten und ersten Filme zu sehen, was unserer starken Kinogemeinde in Maribor gewiß nur Freude bereiten wird.

BURG-KINO.

Vom 31. März bis einschließlich 4. April:
„Die unbesiegbare Fregatte" (Das eiserne Schiff)

Ein hervorragendes Drama aus dem Leben der Seeräuber mit dem berühmten amerikanischen Charaktertyp Wallace B e e r y in der Hauptrolle. Es ist dies ein Amerikaner-Film von hoher technischer wie darstellerischer Qualität. Das Abenteuerleben der Seeräuber.

KINO »UNION« (früher Bioskop).

Vom 31. März bis einschließlich 4. April:
„Lucretia Borgia" (Die Tochter d. Papstes)
Grandioser historischer Film in 2 Teilen. Beide Teile in einer Vorstellung. Höchste Spannung und reichste Ausstattung. Ohne Preisaufschlag. In den Hauptrollen sehen wir die größten deutschen Künstler: Konradt V e i d t, Liane H a i d Paul Wegener, Wilhelm Dieterle, Alfons Fryland, Albert Bassermann, Anita Berber usw. Ein Schlager ersten Ranges!

Volkswirtschaft

Generalversammlung des Hopfenbauvereines

Vergangenen Sonntag wurde in Zalec die diesjährige Hauptversammlung des Hopfenbauvereines abgehalten, die sich u. a. besonders mit der Frage der o b l i g a t o r i s c h e n H o p f e n s i g n i e r u n g beschäftigte. So wurde hervorgehoben, daß bereits im Jahre 1907 eine solche Verordnung herausgegeben wurde, die aber für den Sanntaler Hopfen eigentlich nur auf dem Papier bestand, da sie als unzweckmäßig nicht eingehalten wurde. Eine obligatorische Signierung hätte nur dann einen Zweck, wenn ähnliche Bestimmungen auch überall im Auslande gelten würden, was jedoch nicht der Fall ist. Der slowenische Hopfen wird fast zur Gänze ins Ausland ausgeführt, da die heimischen Brauereien kaum 2% als Konsumenten auftreten und die Waren aus dem Auslande beziehen. In letzter Zeit ersteht Slowenien ein mächtiger Konkurrent in der Wojwodina und sogar in Rußland, dessen Hopfenproduktion immer mehr steigt. Schließlich sprach sich die Generalversammlung gegen die Einführung der obligatorischen Hopfensignierung aus.

Tätigkeit der Eierexportgenossenschaft in St. Jurij a. d. Südbahn

Am Donnerstag den 22. d. hielt die Eierexportgenossenschaft in St. Jurij a. d. Südbahn, eine der größten wirtschaftlichen Genossenschaften in Slowenien, ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Nach Eröffnung der Hauptversammlung berichtete der Genossenschaftsobmann Herr Emil Schescherko über die Tätigkeit der Genossenschaft. Der Eierexport der Genossenschaft entwickelte sich seit ihrer Gründung folgendermaßen: Im Jahre 1922 wurden 3346 Kisten, im Jahre 1923 7375, im Jahre 1924 16.266, im Jahre 1925 12.758, im Jahre 1926 13.008 und im Jahre 1927 9013 Eier ausgeführt. Der Rückgang im vergangenen Jahre ist dem Sinken der Produktion infolge Futtermangels, verschiedenen Krankheiten und ungünstiger Witterung zuzuschreiben. Der größte Prozentsatz der Ware, 4056 Kisten, wurde im Jahre 1927 in die Schweiz, 3421 Kisten nach Deutschland, 1486 Kisten nach Italien und der Rest in die Tschechoslowakei ausgeführt. Die nach Italien gesandte Ware ist größtenteils für Spanien bestimmt, da wir uns wegen Mangels an einem Handelsvertrage mit Spanien des italienischen Handels bedienen müssen. Außerdem machte sich bei der Ausfuhr nach Deutschland und in die Schweiz die Konkurrenz der polnischen Ware stark geltend. Im Jahre 1927 erreichte die Genossenschaft ein restloses Einpacken und Sortieren der Ware, so daß in keinem einzigen Falle reklamiert wurde. Die Genossenschaft gewann durch Vermittlung ihres ständigen Vertreters in Zürich, Herrn L e š n i k, einen festen Abnehmerkreis.

An der Konferenz der deutschen Eierexporteure, die am 14. Dezember 1927 stattfand und an der u. a auch jugoslawische Eierexporteure teilnahmen, beschlossen die deutschen Eierexporteure, fortan nur solche Eier als erstklassig anerkennen zu wollen, die bezüglich Gewichtes, Frische und Reinlichkeit entsprechen werden. Schmutzige und kleine Eier sowie Schwimmer werden sie nicht annehmen, falls sie unter erstklassige Eier vermittelt werden sollten. Man kann wohl solche Eier zusenden, für sie werden aber nur zwei Drittel des Preises für erstklassige Eier bezahlt werden. Anschließend daran beschlossen die jugoslawischen Exporteure an ihrer Konferenz am 12. Jänner d. J. in Zagreb dasselbe. Diesem Uebereinkommen schlossen sich im Kreise Maribor die Eierexportgenossenschaft in St. Jurij sowie die Firmen Exportverein in Maribor, Georg Ehl und Ad. Himmler in Maribor, J. Klefisch und Alois Senčar in Ptuj und Eduard Suppanz in Pristava an.

Herr L e š n i k, Vertreter der Genossenschaft in Zürich, berichtete, daß die „Sonnen"-Marke der Genossenschaft in der Schweiz und in Deutschland bereits bestbekannt und anerkannt sei. Unreell ist es aber, daß mehrere Eierhändler aus Kroatien ihre Ware unter steirischer Marke verkaufen. Unser Eierhandel führt im Auslande einen schweren Konkurrenzkampf. Einerseits sind die holländischen und französischen, besonders aber russische und polnische Eier billiger, andererseits sind aber Deutschland und die Schweiz bemüht, ihre Geflügelzucht zu heben, um die Eiereinfuhr einzuschränken und ihre Bilanz zu festigen. Die Schweiz vermag heute bereits 80 v. H. ihres Eierbedarfes mit heimischer Ware zu decken. Ein sehr gefährlicher Konkurrent ist Rußland wegen seiner niederen Eierpreise und ungeheuren Produktenmenge geworden. Die Hühnerzahl in Rußland wuchs auf Anregung der Staatsverwaltung vom Jahre 1923 bis 1927 von 70 auf 180 Millionen an. Der russische Eierexport betrug im Jahre 1913 29.000 Waggons, im Jahre 1923 nur 1175 Waggons, im Jahre 1927 überschritt er aber bereits die Friedensziffer.

In der darauffolgenden Debatte stellte Herr Milko S e n č a r aus Ptuj fest, daß für die Hebung der Geflügelzucht bei uns zu wenig gesorgt werde. Er äußerte einige Wünsche betreffs der Eisenbahntarife sowie der Eierkontrolle bei der Ausfuhr und betonte, daß der Grund des Sinkens der Kaufkraft am Lande auch im vorjährigen Rückgang der Eierproduktion zu suchen sei.

Herr J. L e š n i č a r, Direktor des Genossenschaftsverbandes in Celje betonte, daß in Bezug auf die gegenwärtigen Exportverhältnisse außer der Schweinezucht auch die Geflügelzucht gefördert werden müßte, da von diesen zwei Exportartikeln am ehesten eine Aufbesserung der Handelsbilanz und der finanziellen Verhältnisse am Lande zu erwarten sei. Die landwirtschaftliche Abteilung beim Großžupanat in Maribor hat sich in dieser Hinsicht bereits Verdienste erworben. Redner hat den Ackerbauminister Herrn Stanković bereits auf eine staatliche Ausfuhrkontrolle aufmerksam gemacht. Wahrscheinlich wird schon heuer ein obligates Signieren eingeführt werden, wodurch unserer Qualitätsware der Konkurrenzkampf im Auslande erleichtert werden wird.

Die Genossenschaftsbilanz für das Jahr 1927 weist 109 Mitglieder mit 881.250 Dinar eingezahlter Anteile auf. Der Geldverkehr betrug 253,826.559.48 Dinar, der Reingewinn 4,533.300 Dinar. Die Genossenschaft ist nur Kommissionär für ihre Mitglieder und besitzt auch eine gutgehende Zweigstelle in Središče.

Häute- und Ledermarkt

W. Z a g r e b, 28. März.

Im allgemeinen liegt der Rohhäutemarkt ruhig. Seitens der Fabrikanten wurden in der letzten Zeit keine forcierten Einkäufe getätigt. Die Vorräte sind nicht übermäßig groß. — Auf der am 26. d. M. abgehaltenen Rohhäuteauktion der Fleischhauervereinigung blieb das Ausgebot (ca. 2 Waggons Rinds- und 1 Waggon Kalbfelle) unverkauft, da die Preisangebote der Interessenten weit unter Weltmarktparität lagen. Die Auslandsmärkte zeigen nach vorhergehender Flauheit neuerlich feste Tendenz, so daß bei fast allen Auktionen in der letzten Zeit wiederum höhere Preise erzielt werden konnten. Die neuerliche Verauktionierung der Ware der Fleischhauervereinigung wird am 3. April stattfinden und dürften bis dahin die Preisangebote entsprechend der internationalen Lage korrigiert worden sein. — Vom Beograder Platz wird über unveränderte Preistendenz berichtet. Im freien Handel werden für Rindshäute ohne Berücksichtigung des Stückgewichts 18 bis 20 Dinar, für kurzfüßige Kalbfelle ohne Kopf 22 bis 23 Dinar Eingangsgewicht erzielt. Auf dem Wiener Markte traten in der Berichtswoche bei eingeschränktem Geschäft leichte Preisänderungen ein. Rindshäute erzielten je nach Qualität und Gewicht 2.20 bis 4 Schilling pro Kilogramm. — Auf dem St. Marxer Schlachthofe bezahlte man für deutsche Kuh- und Ochsenhäute bis 50 kg. 2.40, über 50 kg. 2.30, ungarische Ware erreichte Preise, die um 30 Groschen tiefer lagen. — Der deutsche Rohledermarkt verkehrte in fester Tendenz. Obwohl bei den letzten Versteigerungen noch Schwankungen teils nach unten, teils nach oben zu verzeichnen waren, rechnet man mit einer Stabilisierung des Preisniveaus. In Ungarn sind die Schlachtungen gering. Die aufkommende Ware wurde schlank aus dem Markt genommen. Kalbfelle erhöhten sich im Preise auf 3 Schilling.

Im Fertigledergeschäft ist die Lage unverändert. Der Konsum ist in Anbetracht der schlechten Witterung über Erwarten lebhaft, so daß im Großhandel der Verkehr unverändert flott ist. In den Preisen sind keinerlei Veränderungen zu verzeichnen.

× **Stand der Nationalbank** vom 22. d. M. (in Millionen Dinar, in den Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche): A k t i v a: Metalldeckung 327.5 (—0.8), Darlehen auf Wertpapiere 258.5 (—8.8), Saldo verschiedener Rechnungen 705.4 (—11.8). — P a s s i v a: Banknotenumlauf 5326.4 (—59.6), Forderungen des Staates 355.9 (—4.5), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro- und anderen Rechnungen 916.8 (+42.8), Bilanzsumme 9161.2, Eskomptezinsfuß 6%, Darlehenzinsfuß 8%.

× **Zur Frage der Dinarstabilisierung.** Der Finanzminister hat nach erzieltem Einvernehmen mit der Nationalbank ein Reglement über die Stabilisierung des Dinars ausgearbeitet und es dem Ministerrat vorgelegt, der sich in einer seiner nächsten Sitzungen damit beschäftigen wird. Das Reglement beinhaltet allgemeine Bestimmungen über die Stabilisierung der Valuta und erteilt dem Finanzminister die Ermächtigung, im Einvernehmen mit der Nationalbank die Stabilisierung durchzuführen. Das Reglement ist eigentlich eine Art Rahmenverordnung für die Ausarbeitung eines definitiven Reglements, mit dem die endgültige Stabilisierung des Dinars vorgenommen werden wird.

× **Von der Zagreber Börse.** Ergänzend zu unserer gestrigen Mitteilung sei noch ergänzend bemerkt, daß die Schlußeinheiten der folgenden Bankaktien geändert wurden: Bank und Sparkasse für Gorski Kotar (Ravnogora) von 25 auf 50, Kroatische Bank Zagreb von 50 auf 100, Kroatische Katholische Bank von 50 auf 100, Kroatische Agrarbank von 100 auf 200, Kroatische Allgemeine Kreditbank von 25 auf 50, Jugoslawische Bank von 25 auf 50, Erste Kroatische Gewerbebank Zagreb von 50 auf 100

Isländische Verjüngungswunder

Sveinsson über Steinach und Woronoff

Aus dem Gletscherland Island kommt die Kunde, daß dort ein neuer Verjüngungsarzt aufgetaucht ist. Natürlich hat man ihn schon interviewt und er hat sein Licht nicht unter den Scheffel gestellt. Der Arzt heißt Johann Sveinsson und er gibt folgendes zum besten:

Schon vor einigen Jahren hat er einige Verjüngungsoperationen durchgeführt. Ich habe, erzählt er, mich stets sehr für solche Versuche interessiert, und als ein sehr mitgenommener alter Mann von 75 Jahren in meiner Klinik, die in einer Stadt nördlich von Reykjavik liegt, erschien, bekam ich Lust zu einem Operationsversuch. Das Ergebnis war ausgezeichnet. Ich entsinne mich noch eines Abends, als ich mich auf dem Heimweg von einem Kranken befand. Es war schönster Mondschein, und ich ging an einem spiegelblanken See entlang, als ich plötzlich vor mir ein zärtlich zusammengeschlungenes, lustwandelndes Paar sah. Der Mann war mein Neuoperierter, und die Frau ein Mädchen von 30 Jahren... Nun sind sie schon längst verheiratet und haben zwei niedliche Knaben, so daß ich wohl sagen darf, daß ich mit der Operation Glück gehabt habe.

Ein anderer Verjüngungsfall verlief indes nicht so glatt, das heißt, die Operation verlief gut genug, aber sie führte Verwicklungen mit sich. Es handelt sich um einen noch älteren „Knaben" von nahezu 80 Jahren. Er erhielt Unterstützung von der Gemeinde und war Taglöhner auf einem Hofe. Doch nach der Operation wurde er so lebendig, daß der Hofbesitzer erklärte, es würde zu teuer, ihn weiter zu behalten, außerdem werde er ein schlechtes Beispiel für die jungen Knechte! Zum Ausgleich forderte der Hofbesitzer, daß ich, weil ich den Mann jünger gemacht habe, ihm 3000 Kronen jährlich erstatten müsse. Wir führten einige Verhandlungen, denn ich wollte selbstverständlich nicht zalen, und die Sache war nahe daran, vor den Kreisrichter zu kommen. Doch da wurde sie niedergeschlagen. Jetzt gilt dieser Patient als große Sehenswürdigkeit, und es kam ein Photograph aus Reykjavik, um ihn zu photographieren.

Nun, fuhr Sveinsson fort, durch diese zwei Versuche vergrößerte sich mein Interesse, und ich beschloß, nach Wien zu gehen, wo man, wie bekannt, auf diesem Gebiete weit fortgeschritten ist. Ich war auch auf der großen Aerzteversammlung in Budapest, wo Woronoff über seine neuesten Versuche sprach und großen Eindruck auf alle machte. Ich weiß wohl, daß er bei uns im Norden nicht für ganz reines Papier gehalten wird; und es ist gewiß auch richtig, daß er selbst kein besonders hervorragender Chirurg ist. Aber es ist sein Bruder, Georges Woronoff, der mit ihm zusammenarbeitet. Woronoffs letzte Versuche sind sehr verblüffend. Anstatt wie früher junge Affen geschlechtsdrüsen auf Patienten zu verpflanzen, die verjüngt werden sollen, nimmt er jetzt Transplantationen vor. Ich will nicht näher auf die Technik eingehen, die u. a. erfordert, daß man sich zuerst vergewissert, ob der Affe, der benützt wird, von dem gleichen Blutstyp wie der Patient ist; es kann jedoch gesagt werden, daß die Erfolge vortrefflich sind. Wie lange die Verjüngung dauert, darüber kann man sich nicht aussprechen. Professor Eiselsberg in Wien, bei dem ich studierte, stellte im übrigen eine Reihe Kontrollversuche an, die sich bisher als Bestätigung erwiesen.

Auf die Frage, was er von Steinach halte, gab der Isländer zur Antwort, Steinachs sei mit der größten Verehrung zu gedenken, aber seine ursprüngliche Verjüngungsmethode sei nun aus der Mode gekommen, wohl zunächst, weil die Wirkung zu kurz sei. Dagegen habe ein Wiener Arzt, Dr. Doppler, einen anderen, besseren Weg versucht. Doch auch hier kann man natürlich noch nicht wissen, wie lange die Besserung anhält.

---

und Slawonische Agrar-Sparkasse Osijek von 50 auf 100. — In der Zeit vom 19. bis 23. d. M. wurden auf der Zagreber Börse Effekten im Werte von 12.6 und Devisen im Gegenwert von 59.8 Millionen Dinar umgesetzt. Auf die einzelnen Devisen entfallen: Amsterdam 25.000 Gulden, Wien 524.037 Schilling, Berlin 195.140 Mark, Budapest 159.700 Pengö, London 54.069 Pfund, Newyork 255.067 Dollar, Paris 116.330 Francs, Prag 2,346.190 Tschechokronen, Mailand-Triest 1,663.710 Lire und Zürich 1,099.780 Schweizer Franken.

× **Novisader Produktenbörse** vom 28. d. M. Mais: Bačkaer alter 257.50—262.50, neuer 250—256, per April 257.50—262.50, Bačkaer und syrmischer per April-Mai 262.50—268, Bačkaer weißer 260—265, syrmischer 252.50—257.50, per April 260—265, Banater 250—255. — Kleie: Bačkaer und syrmische in Jutesäcken 210—216. — Die übrigen Artikel blieben unverändert. — Tendenz schwächer. — Umsätze: Weizen 9½ und Mais 68 Waggons.

Sport

: **Offizielle Mitteilung des M. O.** Sonntag den 1. April gelangen nachstehende Meisterschaftsspiele zur Durchführung: um 13.30 Uhr „Maribor"-Reserve—„Rapid"-Reserve und um 15 Uhr „Maribor"—„Rapid". Die Platzinspektion besorgen sämtliche Mitglieder des M. O. Sämtliche hiesigen Vereine haben dem M. O. je vier verläßliche Ordner zur Verfügung zu stellen. — In Ptuj treffen sich im Meisterschaftskampfe „Sooboda" und „Ptuj". Platzinspektor Herr O. Samuda.

: **SK. Svoboda.** Freitag, den 30. d. M. um 20 Uhr Spielerversammlung. Verläßliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht!

: **Ringen und Boxen.** Der hiesige Schwerathletenklub veranstaltet am Samstag, den 31. d. um 20 Uhr im Saale des Gasthofes Anderle (Koroška cesta) ein großes Preisringen und Boxen. Da sich an der Konkurrenz die besten Ringkämpfer und Boxer unserer Stadt beteiligen, wird die Veranstaltung sicher den Höhepunkt des Kraftsportjahres 1928 erreichen. Der Kampfabend findet zu Ehren der zum Militärdienst einrückenden Schwerathleten statt.

: **Zwei Handballteams des Zagreber A. S. K.** bestreiten diesen Sonntag in Ljubljana Gastspiele gegen die erste und Reservefamilie des SK. Ilirija.

: **Tisch-Tennismeisterschaft von Jugoslawien.** In Sombor gelangt am 14. und 15. April zum erstenmal die jugoslawische Ping-Pong-Meisterschaft zur Austragung, u. zw. im Herreneinzel, Dameneinzel, Herrendoppel und gemischten Doppel. Gleichzeitig wird auch ein Tisch-Tennisverband für Jugoslawien gegründet werden.

: **Tilden wieder in Form.** Bei den amerikanischen Ausscheidungsspielen um den Davis-Cup schlug Tilden den Meister von San Francisco Chandler 4:6, 6:2, 6:1, 7:5, nachdem er vorher den Chicagoer Lott, Nr. 3 in der Rangliste von USA, 6:8, 6:2, 6:1, 3:6, 7:5 besiegt hatte.

: **Die deutsche Davis-Cup-Mannschaft** für die Begegnung der ersten Runde gegen Griechenland besteht aus Froitzheim und Dr Buß für die Einzelspiele und Dr. Buß—Dr. Kleinschroth für das Doppelspiel. Als Ersatzmann wurde Pren nominiert.

Radio

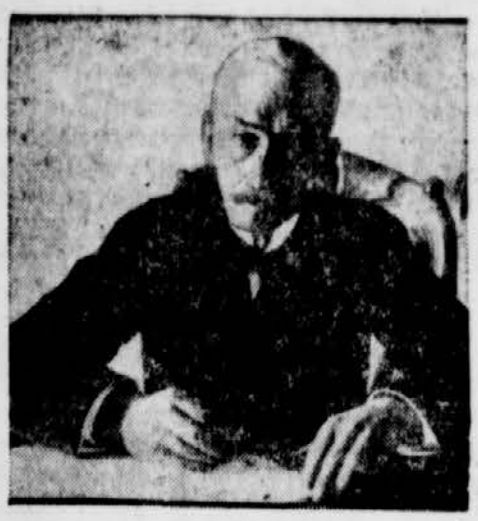
Freitag, 30. März.

Wien (Graz) 19.30 Uhr: Bachs Oratorium „Matthäus-Passion". — Preßburg 20.00: Brünner Sendung: Suppés Operette „Die schöne Galathee". — 21.15: Prager Sendung: Vorklassische Musik. — Zagreb 20.15: Französischer Sprachkurs. — 20.35: Klavierabend M. Feller. — 22.00: Abendmusik. — Prag 17.50: Deutsche Sendung. — 20.00: Brünner Sendung: Suppés Operette „Die schöne Galathee". — 21.15: Vorklassische Musik. — 22.20: Tanzmusik. — Daventry 20.15: Bachsche Musik. — 21.00: Sinfoniekonzert. — 23.00: Tanzmusik. — Stuttgart 20.00: Violinabend. — 21.00: Schnitzlers „Komödie der Worte". — Frankfurt 20.30: G. Kaisers „Von morgens bis mitternachts". Anschließend Konzert. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — 20.00: Suppés Operette „Die schöne Galathee". — 21.00: Alt-Brünner Blasmusik. — Berlin 20.00: Schubert-Abend. — 22.30: Italienische Arien. — Mailand 20.50: Konzert. — 23.00: Jazz. — Budapest 20.30: Cellokonzert Kerpely. — 22.00: Zigeunermusik. — Warschau 20.15: Französischer Musikfestival. — Paris-Eiffel 20.30: Konzert.

Samstag, den 31. März.

Wien, 19.45 Uhr: „Marquise von Arcis". Anschließend Jazz, sodann Konzert der argentinischen Musikkapelle. — Graz, 18.30: Stenographiekurs. — 19: Serbokroatischer Sprachkurs. — 19.30: Heiterer Viergesang. — 20.05: S. Guitry's Komödie „Ich liebe dich". — 21.15: Militärkonzert. — Preßburg, 19.30: Fikus-Bystrys Oper „Detvam". — Zagreb, 19.30: Opernübertragung aus Ljubljana. — Prag, 18: Deutsche Sendung. — 21: Münchner Gitarrentrio. — 22.25: Tanzmusik. — Daventry, 20.15: Bachsche Musik. — 20.45: Opernabend. — 22.35: Heywoods Revue „A Piccadilly Dally". — 23.30: Tanzmusik. — Stuttgart, 20.15: Vortrag „Die Südsee". — 22.30: Tanzmusik. — Frankfurt, 19.15: Stenographiekurs. — 20.15: Bunter Abend. — 22.30: Tanzmusik. — Brünn, 18.10: Deutsche Sendung. — 21: Prager Sendung: Münchner Gitarrentrio. — 22.20: Abendkonzert. — Berlin, 20.10: D'Alberts komische Oper „Tragaldabas". — 22.30: Tanzmusik. — Mailand, 20.50: Konzert. — 23: Nachtmusik. — Budapest, 19.15: Ungarischer Liederabend. — 22: Leichte Musik. — Warschau, 20.30: Joh. Strauß' Operette „Die Fledermaus". — 22.30: Tanzmusik. — Paris-Eiffel, 20.30: Konzert.

Carmona



Der bisherige Staatspräsident von Portugal, General Carmona, ist wiedergewählt worden. Die Wiederwahl des Diktators ist kein Zeichen für seine Beliebtheit, sondern eher auf die bei den Wahlen angewandten Gewaltmaßnahmen zurückzuführen.

Volksgesundheit und Heilkunde

d. **Zu Blutungen neigendes Zahnfleisch** wird am besten mit gerbsäurehaltigen Mundwässern behandelt. Eine gute Vorschrift lautet: 2 Gramm Gerbsäure, 20 Gramm Alkohol, 1 Gramm Benzoetinktur, 10 Tropfen Pfefferminzöl. Von dieser Mischung sind etwa 30 Tropfen dem Mundwasser zuzusetzen. Dieses wird nicht nur zum Gurgeln, sondern besonders auch zum Bespülen des Zahnfleisches verwendet.

d. **Herzkrämpfe** behandelt man bis zur Ankunft des Arztes, der schnell herbeizurufen ist, indem man dem Kranken alle beengenden Kleidungsstücke entfernt, ein Senfpflaster auf die Brust legt und innerlich 20 Tropfen Baldriantinktur mit etwas Kognak gibt.

d. **Gegen Stuhlverstopfung** ist ein Glas kaltes Wasser auf nüchternem Magen ein beliebtes Mittel. Der erwachsene Mensch soll täglich einmal Stuhl haben. Der Stuhl soll fest, aber nicht zu hart sein. Flüssiger Stuhl ist ein Zeichen einer Darmkrankheit. Die häufigste Ursache der Stuhlverstopfung ist eine Darmträgheit. Wie bekämpft man sie am besten? Erstens soll man Nahrungsmittel nicht zu sich nehmen, die Verstopfung verursachen, wie Tee, Schokolade, Kakao und Reis. Fleisch soll nur wenig genossen werden, mehr sogenannte schlackenreine Kost wie Gemüse (besonders gekochtes); Nüsse, Haselnüsse und gedörrte Pflaumen wirken besonders stuhlfördernd, ebenso Graham- und Simonsbrot. Massage des Bauches, die man selbst erlernen kann, und Badekuren sind bei hartnäckigen Fällen zu empfehlen.

II. Stadion-Lotterie

Wie schon erwähnt, fand Sonntag, den 25. März um 15 Uhr in Ljubljana im großen Unionsaale die Verlosung der zweiten Stadion-Lotterie unter staatlicher Kontrolle statt. Hiebei wurden folgende Nummern gezogen:

Haupttreffer („Villa Stadion" in Ljubljana) im Werte von 160.000 Dinar Nr. 47.333.

10 Gewinste im Werte von je 4000 Dinar (Nähmaschinen): 11.736, 21.581, 26.218, 36.145, 52.025, 58.720, 68.676, 72.257, 73.509, 74.623.

20 Gewinste im Werte von je 2000 Dinar (Fahrräder): 6286, 7228, 10.856, 18.372, 22.984, 28.070, 35.235, 41.480, 44.831, 46.663, 50.191, 52.908, 54.880, 59.061, 63.041, 65.970, 68.684, 69.663, 69.777, 72.264.

10 Gewinste im Werte von je 1000 Dinar (Pendeluhren): 20.892, 25.899, 41.667, 47.254, 57.954, 58.849, 61.146, 62.529, 65.486, 66.980.

10 Gewinste im Werte von je 500 Dinar (Taschenuhren): 3333, 5304, 12.803, 12.914, 28.039, 38.030, 47.937, 56.231, 61.440, 66.360.

20 Gewinste im Werte von je 250 Dinar (verschiedene Gegenstände): 353, 572, 842, 9603, 16.403, 18.612, 21.810, 24.115, 25.672, 26.542, 28.201, 29.424, 29.777, 31.485, 37.684, 49.143, 52.755, 64.031, 67.748, 73.279.

20 Gewinste im Werte von je 200 Dinar (verschiedene Gegenstände): 1409, 2770, 3119, 3575, 11.156, 23.569, 33.428, 40.969, 42.279, 42.511, 42.556, 47.731, 49.301, 50.702, 60.488, 61.109, 62.497, 63.665, 64.256, 65.707.

110 Gewinste im Werte von je 100 Dinar (verschiedene Gegenstände): 451, 740, 874, 2272, 2650, 2739, 2892, 3164, 3598, 3730, 3986, 4126, 4363, 5687, 5852, 6118, 6411, 7632, 8805, 10.047, 11.970, 13.100, 13.751, 13.858, 15.353, 16.002, 16.641, 17.293, 17.335, 17.625, 18.120, 19.187, 19.240, 20.200, 20.921, 22.148, 24.089, 24.620, 25.337, 28.622, 28.905, 29.038, 29.437, 29.977, 30.103, 30.647, 31.207, 31.406, 32.167, 32.582, 32.626, 33.298, 33.497, 33.793, 33.938, 34.395, 35.927, 36.070, 36.903, 37.199, 37.433, 37.607, 37.846, 39.171, 41.052, 41.440, 42.075, 42.713, 42.978, 44.354, 44.575, 45.082, 46.017, 46.767, 46.836, 46.909, 50.778, 52.886, 54.369, 54.499, 54.972, 55.674, 56.314, 56.645, 56.700, 57.035, 58.427, 59.292, 59.642, 60.609, 60.743, 61.286, 61.470, 62.037, 65.988, 66.663, 66.914, 67.129, 67.599, 68.589, 70.419, 70.785, 72.880, 73.470, 73.633, 73.986, 74.308, 74.832, 54.758, 59.249.

Die Gewinste gelangen von Montag, den 2. bis Montag, den 30. April in der „Deuštvena nabavna zadruga" in Ljubljana, Ljudski dom, 1. Stock, zur Verteilung.

Rosen-Redoute

Der Marburger Männergesangsverein hat am 17. d. M. im Prunksaale der Brauerei „Union" und in dessen Nebenräumlichkeiten ein Tanzfest veranstaltet, welches an Pracht und Schönheit des künstlerischen Stiles kaum übertroffen werden kann. Die Besucher konnten sich vor Staunen kaum fassen und man hörte so manchen alten Marburger beteuern, daß er ein so schönes Fest in unserer Stadt noch nicht mitgemacht hat. Der Besuch war sehr zahlreich, die Stimmung glänzend. Man sah die vornehmste Gesellschaft.

Die künstlerische und stilschöne Dekoration gab der Veranstaltung einen malerischen Rahmen. Sie stand im Zeichen der Schubertzeit, an welche nicht nur die Aufmachung, sondern auch die einzelnen Aufbauten erinnerten. Der Eingang erfolgte durch die rückwärtigen Saaltüren, welche durch einen zu diesem Zwecke errichteten Verbindungsbau mit dem in eine geheizte Garderobe verwandelten Teil der sogenannten „Veranda" verbunden waren. Den Eingang selbst flankierten schlanke, Lichter tragende Säulen. Im teppichgeschmückten Foyer wurden

die Besucher von den Herren des Empfangskomitees willkommen geheißen und in den herrlich geschmückten Saal geleitet.

An der Rückwand des Prunksaales unter dem mittleren Teile der Galerie befand sich ein massiver Aufbau, auf welchem die Jazzkapelle postiert war, der gegen das Innere des Saales zu von einem zierlich gebauten und dicht mit Rosen geschmückten Blumenzelt abgeschlossen war. Unter dem Aufbau sah man eine geräumige Rosenlaube, welche einer großen Anzahl von Tischen Raum bot und Ermüdeten erquickende Ruhe verhieß. Dichte Rosengirlanden, gezogen über mächtige, zierlich gebaute Dreiecke hingen entlang der Saalgalerie in den Saal und wurden durch verschiedenfärbige, in moderne Formen eingeschlossene Lichter abgeschlossen. Gewaltige Lichtdämpfer in den Farben Gelb und Rosa hingen unter den großen Lustern und erzeugten gedämpftes Licht in Gelb und Rosa. Die Stirnseite des Prunksaales beherrschte ein gewaltiger Aufbau, welcher der Schönherr-Kapelle als Podium diente. Prächtige, von unzähligen Rosen durchwobene Geländer gaben dem künstlichen Balkon das Aussehen einer geräumigen Terrasse, in deren Hintergrund sich das Wiener Schuberthaus, welches prächtige Gruppen von Blattpflanzen umsäumten, erhob. Unter dem Aufbau sah man ein wohl eingerichtetes Weinzelt, in welchem stets feuchtfröhliche Stimmung herrschte. Da man von der Kaffeehausterasse einen ausgezeichneten Ausblick auf die bunte Schar der Tanzenden hatte, war es keine Leichtigkeit, sich dort einen Platz zu ergattern. In der rechten Ecke stand eine ausgezeichnet gelungene Büste Franz Schuberts, welcher der uns bisher nur als ausgezeichneter Kapellmeister bekannte Herr Max Schönherr modeliert hatte. In unmittelbarer Nähe der Schubertbüste, welche immer neue Bewunderer anzog, befand sich der Eingang ins türkische Kaffee. Schwere echte Perserteppiche bedeckten lückenlos die Wände und die stilvoll aufgebaute Verkaufsbar gab dem Raum das beabsichtigte Milieu. Von der Decke hingen gedämpfte Ampeln, deren düsteres Licht das melancholische Dunkel geisterhaft durchbrachen. Die mystische Stimmung, welche von diesem Raum Besitz ergriffen hatte, war jedoch bei den Liebhabern eines guten Kaffees, welche die vorhandenen Sitzgelegenheiten stets besetzt hielten, nicht bis ins Herz gedrungen, sondern hat allmählich einer behaglichen Gemütlichkeit Platz gemacht. Großen Zulaufs erfreute sich das fliegende Fotoatelier der Firma C. Th. Meyer, welche Lichtbild- und Filmaufnahmen in kürzester Zeit besorgte. Zu Zeiten gab es dort ein geradezu gefährliches Gedränge, da die Aufnahmen, in welchen oft viel weinseliger Uebermut zum Ausdruck kam, auch bei Unbeteiligten lebhaftes Interesse erweckten. Die Galerie war in einen Rosenhain verwandelt, welchen lauschige, von weißen Säulen getragene Laubengänge einsäumten, deren Gerippe über und über von endlosen Rosengirlanden durchwoben war. Ein großes Verkaufszelt in der Mitte der Galerie und zwei Zelte, welche in den beiden Seitensälen Aufstellung gefunden hatten, sorgten für die Befriedigung der leiblichen Genüsse der auf und ab wogenden Menge. Im weißen Saale sah man die Hölderich-Mühle, von welcher sich bis an die Rampe der Galerie ein malerischer Rosengarten ausbreitete.

Die Musik besorgten im Prunksaale zwei erstklassige Musikkapellen, welche bei gegenseitiger Abwechslung ununterbrochene Tanzmöglichkeiten boten. Der Schönherr-Kapelle, welche sich in der heurigen Tanzsaison bereits einen Namen gemacht hat, konkurrierte ein von Herrn Emil Perc zusammengestelltes Jazz-Orchester mit großem Erfolge und erntete insbesondere in den frühen Morgenstunden für ihr flottes und unermüdliches Spiel nicht endenwollende Beifallsstürme der Tanzenden.

Ein künstlerischer Genuß von ganz besonderer Art wurde uns durch die Aufführung eines Balletts geboten, welches von 20 Mädchen unserer Gesellschaft ausgeführt und von der hiesigen Tanzmeisterin Frl. Pečnik geleitet und einstudiert wurde. Unbeschreibliche Anmut verkörperten die im edlen Stil gehaltenen und mimisch unterstützten Bewegungen der Tanzenden. Die Röckchen bestehend aus mehreren Schichten verschiedenfarbiger Rosenblätter rauschten leise zu den Klängen des Straußwalzers „Rosen aus dem Süden" und entblätterten in ihren äußersten Hüllen, bis die Tänzerinnen im zartesten Weiß als Rosenkönigin-nen die Knospe umstanden, welche sich in ihrer Mitte auf grün gestengelten Beinen zu wiegen begann. Frl. Pečnik, welche eine Rosenknospe, die sich allmählich zur reifen Rose entwickelte, darstellte, beschloß das Ballett durch ein tanztechnisch vollendetes Solo. Sie erntete für ihre eigene Darbietung wie auch für die schönen Leistungen ihrer Schülerinnen den wohlverdienten Beifall, des durch die Gediegenheit des Gebotenen überraschten Publikums.

Erst in den frühen Morgenstunden, als es im fernen Osten bereits zu dämmern begann, wurde nach Hause gegangen. Die letzten und unermüdlichen Genießer überraschte bereits der graue Morgen und zerstörte die schönen Illusionen, in welchen sie die Nacht hindurch verbracht hatten.

Frische Portion Schille und Fogasche

soeben eingetroffen. Ab Mittwoch

Lebende Karpfen 1-2 kg Größe

3883 Delikatesse H. SUPANČIČ

Gosposka ulica 32

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Wanzen - Vernichtung durch Vergasung äußerst billig und rasch besorgt **Diverzon**, Cankarjeva ulica 14. Teleph. 401. Auch Vernichtung von Ratten, Mäusen, Schwaben und Russen wird raschest durchgeführt. 3245

Sensationelle Verkäufe zu Fabrikspreisen: Photo-Apparate auf Abzahlung in jeder Preislage. Nur bei Photometzer. Vergrößerungen von 8 Dinar an. 3018

Ostern-Putzerei wird eine Leichtigkeit, wenn Sie Ihre Möbeln, Teppiche und Bettzeug mit dem Staubsauger und Ihre Fenster und Fußböden durch die Wohnungsreinigungsanstalt „Diverzon", Cankarjeva ulica 14, Teleph. 401, reinigen lassen. Bedienung rasch und äußerst billig. 3246

Gebe mein Kind als Eigen. 17 Monate altes Mädchen. Adresse in der Verwalt. 3874

Realitäten

Modernes villenartiges **Geschäftshaus**, Gemischtwarenhandlung in der Stadt, große Verkehrsstraße, beste Lage günstig zu haben. Gelegenheitskauf 200.000. 3776

Einfamilienhaus, neu gebaut, 3 Zimmer 1 Küche Veranda, Garten zu verkaufen. Dušanova ulica 2. 3824

Sonntag, den 1. April nachmittags wird in Bistrica bei Rajh ein **schöner Besitz** bestehend a. zwei Häusern, Mühle und Säge, verkauft. Kann zusammen oder parzelliert verkauft werden. 3882

Zu verkaufen

Schreibtisch, Bücherkasten, Spieltisch, Fauteuil und sechs Sessel mit Lederüberzug, alles Nußholz matt, fast neu, sofort zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 3820

Orig. Zeiß-Punktal-Gläser Alleinverkauf J. Peteln, Maribor, Gosposka ul. 5. 2349

Gut erhaltene **Greinitz-Eisenkasse Nr. 1** zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 3788

Stockfisch täglich frisch, gewässert, geruchlos, verkauft F. Ussar, Glavni trg. 3814

Ein Paar Kutschierpferde, lichtbraune Wallachen, 15 3, englisch Halbblut mit Pedigrees fehlerfrei, sehr ausdauernd und zugsicher, zu verkaufen. Lederfabrik Ant. Badl's Nachfolger, Maribor. 3770

Gut erhaltener Schlafdivan 300 gut erhalt. Nähmaschine 580, 6 Kleiderkästen harter Schubladekasten 300, Waschkasten, Hartholz 90, Kinderbett samt Einsatz 200, einzelne Betten Schubladekasten m. Glasaufsatz 380 3 Speisekastel, 2 niedere Bücherkästen, Hartholz, 200 Schreibmaschinentischerl 80, 2 Kinderwägen, Tische. Anfragen Rotovški trg 8, 1. Stock links. 3877

Weißer Grabstein sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 3880

Fast neues Schlafzimmer, Goldesche, preiswert zu verkaufen. Wo sagt die Verwaltung. 3869

Zu vermieten

Uebersiedlungen. Ueberführungen aller Art von Gütern, von und zum Bahnhof sowie Verzollungen werd. prompt u. billigst ausgeführt von Spedition A. Reisman Vojašniška ul. 6. 3768

Möbliertes Zimmer, mit el. Licht, evtl. samt Verpflegung sofort zu vermieten. Anzufragen Radvanjska cesta 9 im Geschäfte. 2299

Nett möbliertes Zimmer, sep., elektr. Licht an soliden Herrn ab 1. April zu vergeben. Koroščeva ulica 5/1. 3806

Möbliertes Zimmer, separiert, elektr. Beleuchtung zu vergeben. Krekova ulica 14, 2. St., Tür 5. 3820

Möbliert, sep. Zimmer an ein oder zwei Fräuleins zu vermieten. Adresse Verw. 3838

Kost und Wohnung an soliden Herrn zu vermieten. Marijina ulica 10, Parterre, rechts. 3881

Möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten elektr. Licht, zu vermieten. Koroščeva ulica 2, 1. Stock. 3872

Schönes, großes, **separ. Zimmer** mit oder ohne Küchenbenützung, auch leer, zu vermieten. Kettejeva ul. 3, 2. Stock Tür 5. 3870

Nett möbliertes Zimmer, elektr. Licht an zwei solide Fräuleins zu vermieten. Monatlich 150 Dinar. Adresse in der Verwalt. 3875

Praktische gesunde, **größere Wohnung,** sofort auf 3 Monate zu mäßigem Preise event. auch teilweise, zu vermieten. Näheres im Geschäfte J. Tramšak, Aleksandrova 19. 3850

Möbliertes Zimmer elektrisch. Licht, sep. Eingang, an besseren Herrn sofort zu vermieten. Slomškov trg 3 Parterre, links. 3857

Möbliertes Zimmer mit separ. Eingang elektr. Licht, sofort zu vermieten. Trdinova ul. 18, 1. Stock Melje. 3849

Möbliertes Zimmer, gassenseitig, ganz separ., Gosposka ulica 13 zu vermieten. 3853

Möbliertes Zimmer, Hochparterre in Parknähe, sofort zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 3854

Schönes, reines, möbliertes Zimmer zu vermieten. Maistrova ulica 17, 2. Stock, Tür 12. 3852

Hübsch möbliertes **separiertes Zimmer** zu vermieten. Sodna ulica 16, Tür 5. 3865

Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Studenci, Slomškova 9 1. St., rechts. 3866

2 große Zimmer Parquett, m. Ablöse eines fast neuen Schlafzimmers, neben Hauptbahnhof sofort zu vergeben. Zuschriften unter „Küchenbenützung" an d. Verwaltung. 3868

Fräulein wird auf gute Kost und Wohnung genommen. Preis 600 Dinar. Adresse Verwaltung. 3861

Bettherr wird aufgenommen. Zidovska 12, 1. St. 3864

Zu mieten gesucht

Wohnung in Studenci oder Koroška cesta, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör wird von alleinstehender Frau mit Sohn per sofort gesucht. Anträge an Frau Černe, Tomanova ul. 7 Maribor. 3867

Stellengesuche

Pensionist technisch gebildeter Landwirt und Kaufmann, würde die Verwaltung eines Besitzes eines Industriebetriebes oder einer Kuranstalt unentgeltlich übernehmen, um beschäftigt zu sein. Adresse erliegt in der Verwaltung. 3808

Eine Bedienung für den ganzen Tag oder Posten als Mädchen für alles gesucht. Adresse in der Verwaltung. 3871

Offene Stellen

Gärtner für Blumen

ledig oder verheiratet ohne Kinder, wird gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an Jugomosse, Zagreb, Zrinjevac 20, unter „Gärtner". 3804

Kinderfräulein der deutschen Sprache mächtig wird gesucht. Anträge an Apotheker Margulit, Križevci bei Zagreb. 3803

Zahntechniker - Praktikant mit absolvierter Untermittelschule oder Bürgerschule gesucht. Adresse i. d. Verwaltung. 3797

Für Sonn- und Feiertage als Aushilfe Kellner oder tüchtige Kellnerin gesucht. Anfragen im Hotel Halbwidl. 3879

Ziseleur für Messingmetallgegenstände findet Beschäftigung. „Ruda" Frankopanova 10. 3873

Uhrmacher - Lehrling wird gesucht. Näheres aus Gefälligkeit bei H. J. Knefer, Uhrmacher u. Juwelier, Maribor, Aleksandrova cesta 27. 3855

Nettes Mädchen für alles das kochen kann, gesucht. Vorzustellen Tvorniška cesta 26, Parterre rechts. 3862

Korrespondenz

Junger Wiener sucht mangels an Bekanntschaft auf diesem Wege hübsches Mädchen kennen zu lernen. Anträge unter „Wiener" an die Verw. 3859

TELEGRAMM

Höller Hansl - Kräuter - Brustkaramellen einziges Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung usw., zu haben in allen besseren Geschäften empfiehlt **A. Pukshofer, Graz, Wien, Zagreb, Tkalčičeva ulica Nr. 27.** 3856

Taftalinseide 58 D
Lameseide 35 D
nur bei
J. Trpin, Maribor
Glavni trg 17 14823

BLUT-FRISCHE FISCHE

Donaukarpfen, Hechte, Fogasche, Schille, neue Salzheringe, Silberherige, Russen, Sardinen soeben eingetroffen.

Fischhaus Schwab
nur Gregorčičeva ulica Nr. 14 (Schillerstraße). 2602

Kavarna „Europa"

Heute Freitag

Abschieds-Abend

von den beliebten Komikern **Flick & Flock u. Hugo-Hugo.**

3891 **Am 1. April neues Programm**

Deutsche Lehrkräfte

welche bereit wären deutschen Privatunterricht in Maribor zu erteilen, wollen eine diesbezügliche Erklärung unter der Anschrift „Deutscher Privatunterricht" an die Verw. d. Bl. einsenden.

HUTE NEUESTE, MODERNE FASON
WÄSCHE, ANZÜGE, Schuhe, Schirme, Spazierstöcke, **Krawatten,** Socken, Strümpfe u. s. w. kaufen Sie billigst bei
JAKOB LAH, MARIBOR
GLAVNI TRG 2. 3692

Zur Frühjahrssaison

empfehle ich mein Lager an modernsten, soeben eingelangten **Frühjahrs- und Sommerstoffen,** sowie mein großes, bestsortiertes Lager modernster Anzüge und Überzieher, sowie auch alle Arten fertiger Kleidungsstücke. — Größtes Lager an apartesten Kinderkostümen

Bei Maßbestellungen garantiere exakteste Ausführung nach neuester Mode!

Reelle Preise! 3876 Aufmerksame Bedienung!

Franc Cverlin, Maribor

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: UDO KASPER, Journalist. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor STANKO DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor